

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Junischlacht in den Sieben Gemeinden

Hiezu Skizze a der Beilage 10

Italienische Vorbereitungen

Kaum war der Kampflärm der zehnten Isonzoschlacht in den ersten Junitagen abgeklungen, als schon die italienische Führung zu neuen Schlägen gegen die Südtiroler Bastion ausholte. Es waren seit langem erwogene und sorgfältig ausgearbeitete Pläne, die nun zur Ausführung gelangen sollten (Bd. V, S. 111).

In den oftmals erneuerten Anstürmen im Juni und Juli 1916 war es den Italienern nicht gelungen, die Truppen der Heeresgruppe Erzherzog Eugen aus den nach Einstellung der Offensive bezogenen neuen Dauerstellungen zwischen Brenta und Etsch zu verdrängen. Die Hauptanstrengungen des Feindes hatten den Abwehrlinien auf dem Nordteil der Hochfläche von Asiago mit dem Ziele Kempelrücken und dem Raume des Pasubio zur Wiedergewinnung des Col Santo gegolten. Nur bei Erreichung dieser Ziele war nach Überzeugung Cadornas der Rücken der am Isonzo angreifenden Streitkräfte gegen Rückschläge, wie sie das italienische Heer im Mai 1916 getroffen hatten, ausreichend gesichert. Wenn sich nun im Sommer und Herbst dieses Jahres das Hauptaugenmerk der italienischen Führung dem Isonzo zuwandte, wo in vier Schlachten der Versuch gemacht wurde, Raum gegen Triest zu gewinnen, so war Cadorna trotzdem nach wie vor entschlossen, bei günstiger Gelegenheit die Angriffe gegen die oben erwähnten Abschnitte der Südtiroler Front, diesmal jedoch nach sorgfältigster Vorbereitung, zu erneuern¹⁾. In dieser Absicht bestärkten ihn die nicht unbedeutenden räumlichen Fortschritte, die im August zwischen Görz und dem Meere erzielt worden waren; denn die Rückenbedrohung durch die öst.-ung. Streitkräfte in Südtirol mußte um so empfindlicher werden, je mehr Raum gegen Osten die Italiener am Isonzo gewannen.

Die hartnäckigen Angriffe, die das italienische V. Korps im September und Oktober 1916 gegen die Pasubiostellungen geführt hatte, brachten zwar schließlich örtliche Erfolge, aber dem angestrebten Ziele war der Angreifer dadurch nicht näher gekommen. Der vom Kommando der Truppen der Hochflächen, GLt. Mambretti, sorgfältig vorbereitete Angriff zwischen dem Grenzkamm und Asiago mußte wegen

¹⁾ Cadorna, La guerra, Neudruck 1934, 379.